



für den Sozial- und Schulausschuss
-nichtöffentlich-

für den Verwaltungs- und Kultur-
ausschuss
-nichtöffentlich-

für den Kreistag
-öffentlich-

**Haushalt 2011;
Zuschussantrag der Caritas Fils-Neckar-Alb auf Gewährung einer Zuwendung für das
Projekt "Orte des Zuhörens im ländlichen Raum"**

Beschlussvorschlag:

Der Antrag der Caritas e. V. für einen Zuschuss für das Projekt „Orte des Zuhörens im ländlichen Raum“ wird abgelehnt.

Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Die Caritas Fils-Neckar-Alb hat den als Anlage 1 beigefügten Antrag gestellt. Eine Projektbeschreibung ist dem Antrag beigefügt. Sie beantragt einen Zuschuss in Höhe von 9 900,00 EUR. Der Haushalt des Haushaltsjahres 2011 ist als Anlage 2 beigefügt. Ein Förderantrag in Höhe von 4.500,00 EUR wurde auch bei der Stadt Reutlingen gestellt.

Es handelt sich um eine weitere Ausweitung des Projektes „Solidarisches Handeln“ auf den ländlichen Raum. Für dieses Projekt wurde im Jahr 2009 eine Anschubfinanzierung gewährt. (KT-Drucksache Nr. VII-0555). Der Verwendungsnachweis für 2009 ist als Anlage 3 beigefügt.

Der Antrag auf Dauerfinanzierung ab 2010 wurde abgelehnt (KT-Drucksache Nr. VIII-0068). Das nun aufgelegte Projekt nutzt die Erkenntnisse aus dem Reutlinger Projekt. Kernbereich ist es, ein Netzwerk der Hilfe aufzubauen. Dabei soll durch die Verknüpfung von professioneller Hilfe mit geschulten ehrenamtlichen Kräften besser auf die Bedürfnisse der Bevölkerung im ländlich strukturierten Raum eingegangen werden.

Die Mitarbeiterin der „Orte des Zuhörens“ hat befristet eine Aufstockung von 25 % einer Vollzeitstelle erhalten.

Angesichts der Haushaltssituation des Landkreises sieht die Verwaltung keine Möglichkeit, dieses Projekt im Jahr 2011 zu fördern.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Ziele

Mit dem Projekt soll das Netzwerk der Hilfe für Menschen in Not über die Stadt Reutlingen hinaus in den ländlichen Raum ausgedehnt werden. Es sollen dabei insbesondere Menschen erreicht werden, die mit den vorhandenen Angeboten nicht erreicht werden.

Weiteres Ziel ist, mehr ehrenamtlich Engagierte in das Projekt einzubinden.

Darüber hinaus werden folgende Ziele angestrebt:

- Verbesserung der psychosozialen Situation der ländlichen Bevölkerung
- Verbesserung der Integration von Randgruppen und sogenannten „Außenseitern“ in die ländliche Gesellschaft
- Ausbau sozialer Netzwerke für Benachteiligte
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements in den Einrichtungen und Diensten
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

2. Zielgruppe

Insbesondere Menschen, die für ihre Anliegen bisher keinen Ansprechpartner gefunden haben und Menschen mit besonderem Hilfebedarf, die über bisher vorhandene Angebote nicht erreichbar sind. Darüber hinaus sollen auch ehrenamtlich Tätige eingebunden, fachlich ausgebildet und begleitet werden.

3. Maßnahmen

An verschiedenen Standorten, wie z. B. dem Caritaszentrum, den Kirchengemeinden, in Städten wie Bad Urach sowie den Kommunen Eningen, Pfullingen, Pliezhausen und der Stadt Metzingen werden über die Kirchengemeinden entsprechende Angebote bereits vorgehalten.

Ehrenamtlich Tätige aus unterschiedlichen Berufsgruppen können sich in diese Arbeit aktiv einbringen (Beispiel: Unterstützung bei Behördengängen, Ermöglichung sozialer Kontakte usw.). Ein Rechenschaftsbericht für das Jahr 2009 mit Darstellung der entsprechenden Problemlagen ist dem Antrag und der Konzeptbeschreibung als Anlage beigefügt. Im Wesentlichen geht es um Problemlagen in Familien- und Lebenskrisen, Wohnungsprobleme, Arbeitslosigkeit, psychosoziale Fragen u. a.

4. Aufbau von Netzwerken

Durch den Aufbau von Netzwerken mit Vertretern von kirchlichen und bürgerlichen Gemeinden sollen notwendige Impulse für die Bedarfe vor Ort aufgezeigt werden und Hilfsmaßnahmen gezielt auf die Menschen in den Sozialräumen abgestimmt werden.

5. Orte der Maßnahmen/des Projekts

Erweiterung auf zunächst eine der 3 Seelsorgeeinheiten auf der Schwäbischen Alb im Dekanat Reutlingen-Zwiefalten.

6. Laufzeit

Das Projekt läuft bereits seit Anfang 2010 und ist zunächst befristet auf 2 Jahre (bis 31.12.2011). Während dieser Phase sollen Erkenntnisse aus dem bisherigen Konzept, Erfahrung der Mitarbeiter und ehrenamtlichen Kräfte sowie wissenschaftliche Erkenntnisse aus der jetzt laufenden Pilotphase eingebracht werden.

Die Projektlaufzeit soll mit ihren Ergebnissen am Ende dazu führen, dass eine dauerhafte, flächendeckende Beratungsstruktur bereitgestellt ist.

7. Bewertung

Die intensive Verzahnung von Ehrenamtlichen mit professioneller Beratungsarbeit ist ein interessanter Ansatz. Das Projekt im Raum Reutlingen hat sich bisher bewährt.

Angesichts der Finanzsituation des Landkreises sieht die Verwaltung derzeit leider keine Möglichkeit, ein neues bzw. die Erweiterung eines bestehenden Projektes der allgemeinen Beratung zu finanzieren.

Innerhalb der Liga der freien Wohlfahrtsverbände gibt es bereits vielfältige Beratungsangebote, auch in den unterschiedlichen Sozialräumen.